

**Lied: Wir sagen euch an Gotteslob 223/3**

*Freut euch!* ist nicht nur der Refrain unseres Adventlieds, sondern überhaupt das Motto unseres heutigen dritten Adventssonntags. *Gaudete*, heißt es da seit alter Zeit nach einem Wort des Paulus im Philipperbrief: *Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe.*

Die Freude über die bevorstehende Wiederkunft Christi ist ein Grundthema bei Paulus. Schon in seinem 1. Brief an die Thessalonicher, der frühesten Schrift des gesamten Neuen Testaments, klingt sie an. Wir hören davon heute in der Lesung. Bitten wir Gott, dass auch wir Grund zur Freude entdecken.

Gong – Stille

**Lesung: 1 Thessalonicher 5,16-18**

**Evangelium: Johannes 1,6-8.19-28**

Liebe Brüder und Schwestern!

Der Täufer Johannes kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht. Mit heutigen Worten: Johannes macht Werbung für Jesus. Glaubwürdige Werbung, weil er selber ein glaubwürdiges, beispielhaftes Leben geführt hat. Es ist nicht unbedingt unser Job, Werbung für Jesus zu machen, indem wir andere groß missionieren: *Sei Christ! Sei katholisch!* Eher ist es unser Job, durch unsere Art und Weise etwas vom Licht Jesu aufstrahlen zu lassen. Etwas von seiner Güte. Etwas von seiner Freundlichkeit. Christen sollen an Christus erinnern. Den Täufer Johannes, den Vorläufer Jesu, haben seine Taufkandidaten am Jordan gefragt: *Was sollen wir tun?* Und seine erste Antwort war: *Wer zwei Gewänder hat, gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle genauso.* Ein Aufruf zum Teilen also. Gerichtet an alle, die etwas übrig haben. Der Aufruf war durchaus im Sinn Jesu, der die Ethik des Johannes weitgehend geteilt hat.

In dem Sinn bitte ich Euch, Euch den Spendenaufruf der Katholischen Männerbewegung gefallen zu lassen.

Robert Kettl

**Bild 1: Startfolie STERN DER HOFFNUNG – Adventsammlung 2023**

**Für Alphabetisierung in Mosambik**

[Adventsammlung-2023 Praesentation Web Mosambik.pptx \(live.com\)](#)

**Bild 2: Rückblick Adventsammlung 2022**

Liebe Pfarrgemeinde!

*Dank der Adventsammlung im letzten Jahr kann Sei So Frei im Hochland von Guatemala Holzsparröfen bauen. Die Tischherde verbrauchen deutlich weniger Holz als eine offene Feuerstelle und der Rauch zieht ins Freie ab – ein Gewinn für Umwelt und Gesundheit. Fast 400 Familien aus vier Dörfern in der Gemeinde Joyabaj [sprich: Choja-bach] erhielten dank Ihrer Spenden rauchfreie Küchen. Die Nachfrage ist ungebrochen, der Ofenbau geht weiter. Danke, dass Sie dies möglich gemacht haben!*

### **Bild 3: Landkarte Mosambik**

Bei der heurigen Adventsammlung leuchtet der „Stern der Hoffnung“ für Afrika, genauer gesagt für Mosambik, eines der ärmsten Länder der Welt. Sei So Frei unterstützt dort seit über 20 Jahren die Familien im Süden der Provinz Sofala.

### **Bild 4: Traditionelle Häuser – Lehmhütten**

Das Leben im Busch ist mehr als bescheiden: Die Gegend ist dünn besiedelt, es gibt kaum Infrastruktur. Als Lebensgrundlage dient den Familien ein bisschen Getreide und Gemüse, was sie rund um ihre einfachen Lehmhütten anbauen und ernten. 40% der erwachsenen Bevölkerung in Mosambik kann weder ihren eigenen Namen lesen oder schreiben noch einfache Rechenaufgaben lösen. Auch vom Sprechen und Verstehen der Amtssprache Portugiesisch sind die Menschen weit entfernt.

### **Bild 5: Wege in Mosambik**

Grund dafür ist, dass viele Erwachsene in ihrer Kindheit nicht zur Schule gehen konnten. Denn einerseits war ein Schulbesuch während des langen Bürgerkriegs bis Anfang der 90er-Jahre nicht möglich. Andererseits ist der Weg zur nächsten Volksschule selbst heute noch viel zu beschwerlich: Volksschulen gibt es in Sofala nur alle 20-30 km! Weil Straßen und Transportmittel fehlen, müssen die Schüler-innen zu Fuß gehen – ein Ding der Unmöglichkeit, nicht nur für kleine Kinder.

### **Bild 6: Schule unterm Schattenbaum im Dorf „14 de Março“**

Sei So Frei bietet deshalb zusammen mit der mosambikanischen Partnerorganisation „Esmabama“ seit über zwei Jahrzehnten Alphabetisierungs-Kurse unter freiem Himmel an. Mitten im Busch und ohne lange Wegstrecken. Mehr als 1.000 Erwachsene holen in 28 „Schulen unterm Schattenbaum“ die 6-jährige Volksschule nach. Drei Jahre dauern die Kurse.

Die Unterrichtszeiten orientieren sich an den landwirtschaftlichen Verpflichtungen der Teilnehmenden. Die derzeit 40 Lehrkräfte stammen aus der Gegend.

### **Bild 7: Schule unterm Schattenbaum im Dorf „Madjimba II“**

Der Klimawandel ist in Mosambik stark spürbar, das wechselhafte Wetter sorgt dafür, dass der Unterricht regelmäßig ausfällt. Auch Naturkatastrophen wie zuletzt Zyklon „Freddy“ im Frühjahr nehmen zu. Damit das Lernen weitergehen kann, sollen nun in einem ersten Schritt die am meisten besuchten „Schulen unterm Schattenbaum“ auch einen einfachen, wettersicheren Unterrichtsraum erhalten.

### **Bild 8: Erster Unterrichtsraum im Rohbau**

Die 6 x 10 m großen Ein-Raum-Gebäude werden stabil und wettersicher errichtet mit einer guten Verankerung im Fundament, einer Verstärkung durch Eisen sowie einem geringen Dachvorsprung, um Sturm und Wind möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten. Sie befinden sich vorzugsweise auf Anhöhen, um Überschwemmungen auszuweichen und der Bevölkerung im Notfall einen Zufluchtsort zu bieten.

**Bild 9: Graças Gerolias, Alphabetisierungsschülerin im 2. Jahr**

*Graças [sprich: Grassas] besucht bereits das 2. Jahr die „Schule unterm Schattenbaum“ in ihrem Dorf. Sie hat sich zum Alphabetisierungskurs angemeldet, weil sie nicht mehr betrogen werden will, wenn sie ihr Obst und Gemüse am Markt verkauft. Dass sie nun immer besser das Wechselgeld zählen und kontrollieren kann, freut sie riesig. Am allerwichtigsten ist ihr jedoch, mit dem eigenen Namen Dokumente zu unterschreiben. Früher musste sie das mit einem Fingerabdruck tun – und alle wussten sofort, dass sie nicht lesen und schreiben konnte.*

**Bild 10: Spendenaufruf**

*Mit den „Schulen unterm Schattenbaum“ geben wir Erwachsenen, aber auch Kindern die Chance, lesen, rechnen, schreiben und die Amtssprache Portugiesisch zu lernen. So machen wir die Welt gemeinsam ein Stück gerechter!*

- 22 Euro statten eine Klasse mit den benötigten Schulbüchern aus.
- 185 Euro finanzieren eine Tafel und Kreide für ein Jahr.
- 1.320 Euro kostet das Blechdach für einen wettersicheren Unterrichtsraum.

**Bild 11: Schüler·innen der „Schule unterm Schattenbaum“ im Dorf Dendedjane**

- Schenken wir den benachteiligten Familien in Mosambik Zugang zu ihrem Grundrecht auf Bildung, bringen wir für sie den Stern der Hoffnung zum Leuchten. Denn zum Lernen ist es nie zu spät!
- Danke für Ihre Unterstützung bei der Sei-So-Frei-Adventsammlung!